

W. Peschek, Universität Klagenfurt  
A. Ramusch, Pädagogische Akademie des Bundes in Kärnten

## **Fachdidaktiktag am 22. 9. 2004 an der Universität Klagenfurt** **Bericht aus der Fachgruppe Mathematik**

An dem im Rahmen des Fachdidaktiktages von der Abteilung für Didaktik der Mathematik (ADM), Universität Klagenfurt, organisierten und betreuten Treffen der Fachgruppe Mathematik nahmen insgesamt mehr als 40 Landes-ARGE-Leiter(innen) für Mathematik sowie Mathematikdidaktiker(innen) an Pädagogischen Akademien und Universitäten teil. Die – nicht immer einfache – Moderation wurde von Bernhard Kröpfl (BG und BRG für Berufstätige, Klagenfurt) mit viel Übersicht und Flexibilität in sehr professioneller Weise übernommen.

Das Treffen hatte insbesondere das Ziel,

- einen Austausch über Erfahrungen, Interessen, Anliegen und (Kooperations-) Wünsche innerhalb der Fachgruppe zu ermöglichen und
- Vernetzungsstrukturen für eine bessere Nutzung von möglichen Synergien innerhalb der Fachgruppe aufzubauen.

In der ersten Einheit dieses Treffens wurde versucht, inhaltliche Interessen und Anliegen der Teilnehmer(innen) sowie allenfalls vorliegende organisatorische Wünsche und Vorstellungen zu erheben und zu besprechen

Von den Teilnehmer(inne)n wurde dabei eine Vielzahl von sehr unterschiedlichen **inhaltlichen Interessen bzw. Anliegen** artikuliert, wobei sich zwischen den Vertreter(inne)n der verschiedenen Institutionen – kaum überraschend – tendenziell Unterschiede ausmachen lassen:

Seitens der *Landes-ARGE-Leiter(innen)* wurden insbesondere Interessen im Hinblick auf Weiterentwicklungen, Verbesserungen und Modernisierungen des Mathematikunterrichts, im Hinblick auf Bildungsstandards sowie im Hinblick auf eine verbesserte fachdidaktische Lehrer(innen)aus- und -weiterbildung genannt.

Vertreter(innen) der *Pädagogischen Akademien* beschäftigt häufig Frage, wie sich die Mathematikdidaktik in der neuen „Pädagogischen Hochschule“ positionieren soll und kann, welche fachdidaktischen Inhalte besonders relevant erscheinen und wie das Verhältnis zwischen der Fachdidaktik an Universitäten und jener an Pädagogischen Akademien zu sehen ist.

Von den *Vertreter(inne)n der Universitäten* wurden vor allem Fragen der Lehrer(innen)-aus- und –weiterbildung, aber auch Fragen der mathematischen Bildung/Bildungsstandards sowie spezielle fachdidaktische Themenbereiche (z. B. Leistungsbeurteilung) und Forschungsmethoden (Empirie) angesprochen.

Ohne einer genaueren Analyse der einzelnen Beiträge vorgreifen zu wollen: Es scheinen sich jedenfalls gemeinsame Interessen und Anliegen in der Frage nach einer unterrichtspraktisch relevanten fachdidaktischen Lehrer(innen)aus- und –weiterbildung sowie in der Frage nach „gutem“ Mathematikunterricht, mathematischer Bildung und Bildungsstandards abzuzeichnen.

Die Frage nach **organisatorischen Wünschen** und **Vorschlägen** führte auf eine große Zahl von interessanten Einzelideen auf unterschiedlichsten Ebenen. Spezifische Trends innerhalb der vertretenen Gruppen lassen sich kaum erkennen, wohl aber das in allen Gruppen genannte Anliegen besserer Vernetzungen (zwischen Lehrer(inne)n und Fachdidaktik, zwischen Fachdidaktik, Pädagogischen Instituten und Standardentwickler(inne)n bzw. –tester(inne)n, zwischen Universität, LSR und PI, zwischen Universität und Pädagogischer Akademie, zwischen den ARGE-Leiter(inne)n usw.). Hervorzuheben ist allenfalls der (seitens der Pädagogischen Akademien) mehrfach geäußerte Wunsch nach einer Zusammenarbeit zwischen Universität und Pädagogischen Akademien bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten.

In der zweiten Einheit wurden unterschiedliche Varianten künftiger Vernetzung zur Diskussion gestellt. Die Teilnehmer(innen) sprachen sich mit großer Mehrheit dafür aus, bereits bei diesem Treffen Strukturen einzurichten, die die Planung und Durchführung von Folgeaktivitäten ermöglichen.

Der folgende Auftrag, in den Gruppen „ARGE-Leiter(innen)“, „Pädagogische Akademie/Hochschule“ bzw. „Universität“ Visionen für eine kooperative Weiterarbeit zu entwickeln und Angebote an die jeweils anderen Gruppen zu formulieren, war durch Zeitdruck, Heterogenität und Interessensunterschiede in den Gruppen und zum Teil wohl auch durch aktuelle Themen und Sorgen (Umwandlung der Pädagogischen Akademien in Hochschulen, Status und Finanzierung der ARGE-Leiter(innen) etc.) vorbelastet. Die anschließenden Präsentationen im Plenum machten deutlich, dass die einzelnen Gruppen unter den gegebenen Bedingungen ihren Arbeitsauftrag nicht oder nur teilweise erfüllen konnten.

In der anschließenden – durchaus kontroversen – plenaren Diskussion, wurde von einer großen Mehrheit der Teilnehmer(innen) der Wunsch und die Notwendigkeit bekräftigt, bereits bei diesem Treffen zur Einrichtung von Strukturen zu kommen, die es ermöglichen, die hier begonnenen Bemühungen um eine Vernetzung der vertretenen Bereiche fortzusetzen. Dabei sollten die bei diesem Treffen eingebrachten inhaltlichen und organisatorischen Ideen als Grundlage für die Planung weiterer Aktivitäten dienen, die hier hergestellten Kontakte bei der Umsetzung genutzt werden.

Als erste entsprechende Maßnahme wurden die Autoren dieses Berichts (als Vertreter der Pädagogischen Akademien bzw. der Universitäten) vom Plenum beauftragt, eine „Steuerungsgruppe“ mit Vertreter(inne)n aller drei Gruppen sowie Vertreter(innen) der Pädagogischen Institute einzurichten, die die Planung und Durchführung weiterer Aktivitäten übernehmen sollte.

Mit einem – wohlverdienten – Dank der Teilnehmer(innen) an Bernhard Kröpl für dessen kompetente Moderation konnte das Treffen der Fachgruppe fast im vorgegebenen zeitlichen Rahmen beendet werden.

Informationen zur Fachgruppe Mathematik findet man unter:

<http://imst.uni-klu.ac.at/fachdidaktiktag2004/>